

Für die elektronische Fußfessel

Die Gefängnisse sind voll, Geld für neue ist nicht in Sicht. Da plant die Justizsenatorin, Häftlinge an die elektronische Leine zu legen. Gefangenen wird statt Haft ein Hausarrest verordnet. Ein Plastikring am Fuß meldet, wenn der zu Hause Inhaftierte Wohnung oder Haus verläßt, also gegen den Arrest verstößt.

Ein solcher Hausarrest macht das viel besser möglich, was ein Strafvollzug meist doch nicht leisten kann: kontrollierte Wiedereingliederung in die Gesellschaft an der langen Leine.

Daß hier Resozialisierung und Geldsparen harmonisch ineinandergreifen, ist nichts, dessen sich die Justizverwaltung schämen müßte. Daß Sparen auch der Anlaß für eine sinnvolle Neuerung sein kann, ist zwar eher selten; aber was spricht gegen sparsamen und gleichzeitig effektiven Strafvollzug?

Völlig sach- und weltfremd erscheint die Aussage des Sprechers der CDU-Fraktion, Andreas Gram, der die elektronische Leine als falsches Signal bezeichnet hat und nicht möchte, daß Berlin als rechtspolitische Spielwiese herhält.

Ja, wenn nicht in Berlin – wo neue rechtspolitische Fragen und Probleme meist zuerst

auftauchen und daher Antworten und Lösungen sehr früh gefunden werden müssen – wo sonst sollen neue Wege versucht werden. Etwa in Bonn? Warum soll Berlin nicht auch hier Pionierfunktion haben? Die Stadt hat sie doch in beinahe allen anderen gesellschaftlichen und politischen Fragen.

Die elektronische Leine ist ein fast optimaler Kompromiß zwischen dem weit verbreiteten offenen Vollzug und dem Einschließen.

Beim offenen Vollzug dürfen eher ungefährliche Straftäter, meist Verkehrssünder, tagsüber in Betrieben „draußen“ arbeiten gehen, müssen aber zum Schlafen in die Vollzugsanstalt.

Und von einer Fuß-„Fessel“, wie manche Kritiker sie nennen, kann doch überhaupt keine Rede sein. Wer zöge denn nicht einen Ring am Fuß einem Gitter um sich herum vor. Außerdem: Der Volksmund hat ja nicht ganz unrecht, wenn er sagt, im Knast werde niemand besser.

MICHAEL SCHMUCK

Der Autor ist Mitglied der Rechtsanwaltskammer Berlin